

Jahresabschluss 2016
REMONDIS Vorpommern GmbH

II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

11. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 28. April 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

A. Grundlagen

I. Organisation und Leistungsangebot

Die REMONDIS Vorpommern GmbH ist ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe, des Landkreises Vorpommern-Greifswald und der Hansestadt Anklam mit dem Ziel, die kontinuierliche Entsorgungssicherheit verantwortungsbewusst für Mensch und Umwelt im Landkreis Vorpommern-Greifswald zu gewährleisten.

Das Serviceangebot dieses Dienstleistungsunternehmens der Wasser- und Kreislaufwirtschaft erstreckt sich von der Kommunal- und Gewerbeabfallentsorgung über die Erfassung von Leichtverpackungen, Papier und Glas bis hin zur Durchführung maschineller Kehrleistungen als auch der Abwasserlogistik. Zur Sicherstellung unseres Qualitätsanspruchs verfügt die Gesellschaft über zwei Standorte mit eigenem Werkstattbetrieb. Die Berichtsgesellschaft hat weiterhin ein Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 9001:2008 eingeführt und ist nach § 56 KrWG als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Bei einer Dichte von 61 Einwohnern / km² sind diese Voraussetzungen im Landkreis Vorpommern-Greifswald wesentlich für eine zuverlässige Kreislaufwirtschaft.

Die kommunale Entsorgung erfolgt im Landkreis Vorpommern-Greifswald auf der Grundlage einer langfristigen vertraglichen Bindung. Die Berichtsgesellschaft fungiert entsprechend § 22 KrWG als beauftragter Dritter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers in einem Teilgebiet des Landkreises.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Das Einzugsgebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald hat sich nicht nur als überregional und international bedeutsame Tourismusregion entwickelt, sondern auch als Wirtschaftsstandort im Zentrum des Ostseeraumes mit Zugang zu den Märkten des ost- und nordeuropäischen Raumes sowie zu den Metropolregionen Berlin und Hamburg. Aufgrund der modernen Verkehrsinfrastruktur ergibt sich für die regionale Wirtschaft eine gute Erschließung mit den Hauptverkehrsachsen Lübeck-Stettin und Usedom-Berlin. Kurze und kostengünstige Wege zwischen Zulieferern und Kunden bieten die Seehäfen Wolgast und Vierder Binnenhafen Anklam sowie der Industriehafen Lubmin. Weiterhin existiert in dieser Region eine starke, auf Weltmarktniveau konkurrenzfähige Landwirtschaft mit großflächigen Betriebsstrukturen und hochprofessioneller Betriebsführung. Der ökologisch bewirtschaftete Flächenanteil ist bezogen auf Deutschland überdurchschnittlich hoch.

Für den im Jahr 2008 verabschiedeten Abfallwirtschaftsplan (AWP) des Landes Mecklenburg-Vorpommern wurde nach dessen Auswertung ein Fortschreibungsbedarf ermittelt

in 2015 mit einem Prognosezeitraum bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben. Dieser AWP bildet nun die Grundlage für die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Mit der Novelle der EU-Abfallrahmenrichtlinie und dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), welches 2012 in Kraft trat, haben sich wesentliche rechtliche Grundlagen geändert. Weiterhin findet die Neuorganisation der Abfallwirtschaft aufgrund der Kreisgebietsreform im Abfallwirtschaftsplan des Landkreises Vorpommern-Greifswald Berücksichtigung. Auf dieser Basis wurde im Einzugsgebiet der Berichtsgesellschaft das Abfallwirtschaftskonzept (AWK) den geänderten Gegebenheiten mit der Zielsetzung zur Harmonisierung der Abfallwirtschaft angepasst.

Entsprechend der Rechtsnormen des Mindestlohtarifvertrags für die Branche Abfallwirtschaft vom 7. Januar 2009 in der Fassung der Änderungstarifverträge vom 12. August 2009, 19. August 2010, 16. Juni 2011, 6. März 2012, 15. Oktober 2012, 24. Juni 2014 und 19. Mai 2015 gilt für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ab 1. Januar 2016 ein Mindestlohn in Höhe von 9,10 € je Stunde. Weitere zwingende Arbeitsbedingungen sind in der 7. ArbStättV vom 28.09.2015 geregelt.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres kann insgesamt als sehr positiv bewertet werden. Das Ergebnis des Vorjahres wurde, wie bereits im Jahresverlauf erkennbar war, erwartungsgemäß wesentlich verbessert. Hierbei ist auch eine entsprechende Steigerung gegenüber dem Wirtschaftsplan zu verzeichnen. Ursachen hierfür waren im Wesentlichen höhere Sperrmüllmengen im Kommunal- sowie gestiegene Vermarktungspreise im Wertstoffbereich als auch eine generelle Verbesserung im Gewerbeabfallbereich.

Die Kapazitäten der Gesellschaft waren während des gesamten Berichtsjahres gut ausgelastet.

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 69 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 70 MA jeweils ohne Auszubildende). Die Anzahl der angestellten Mitarbeiter verringerte sich von 13 auf 12 um 1 Mitarbeiter. Im Bereich der gewerblichen Mitarbeiter blieb die Anzahl mit 57 Mitarbeitern konstant. Die Anzahl der Auszubildenden ging von 5 auf 4 um 1 zurück. Es gab keine geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse.

II. Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

1. Ertragslage

Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet das Unternehmen den Umsatz, EBITDA und Jahresüberschuss als zentrale Steuerungsgrößen. In Ergänzung hierzu nutzt die Gesellschaft zur Führung des operativen Geschäfts den Auftragseingang bzw. den Auftragsbestand als einen wesentlichen Indikator der zukünftigen Geschäftsentwicklung.

Der Auftragseingang entwickelte sich insgesamt im Berichtsjahr leicht steigend im Vergleich zu Wirtschaftsplan und Vorjahr. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende deutlich über Vorjahr und spiegelt so die erhöhten Aktivitäten der vergangenen Monate wider. Dies reflektiert auch die Entwicklung der Umsatzerlöse mit einer leichten Steigerung.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz in Höhe von 7.373 T€ (Vorjahr: 7.211 T€). Der Gesamtumsatz wurde mit 39,83 % im Bereich Kommunale Entsorgung, 26,46 % über die dualen Systeme, 31,52 % über den Bereich Gewerbe und Vermarktung und mit 2,19 % über sonstige Dienstleistungen erzielt.

Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen der Rethmann-Gruppe betrug 555 T€.

Im Berichtsjahr ergibt sich eine Umsatzsteigerung, wie im Geschäftsverlauf dargestellt, zum Vorjahr in Höhe von 162 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 37 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus der niedrigeren Rückstellungsauflösung und dem Wegfallen der Versicherungserstattungen.

Der Materialaufwand verminderte sich insgesamt leicht im Berichtsjahr aufgrund der gesunkenen Subunternehmerleistungen. Ebenfalls verminderten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 135 T€ auf 1.402 T€.

Durch den minimalen Rückgang der Beschäftigten verringerte sich der Personalaufwand um 9 T€ auf 2.451 T€.

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 43 T€ auf 471 T€ (Vorjahr: 428 T€) gestiegen. Der sonstige betriebliche Aufwand verringerte sich auf 1.624 T€ (Vorjahr: 1.695 T€) um 71 T€. Diese Verminderung resultiert in erster Linie aus den gesunkenen Kraftstoffkosten (um 78 T€).

Demnach ergibt sich ein um 175 T€ höherer Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 839 T€ (Vorjahr: 664 T€), der aus den genannten Gründen positiv von der Prognose des Wirtschaftsplanes 2016 (542 T€) abweicht.

Der EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 270 T€ von 1.408 T€ auf 1.678 T€. Gemessen am Rohergebnis stieg die EBITDA-Quote im Vergleich zum Vorjahr um 4%.

Der Anteil des Jahresüberschusses am Rohertrag stieg im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 3%.

	2016		2015	
	in T€	in % zu RE	in T€	in % zu RE
Rohergebnis (RE)	5.733		5.542	
EBITDA	1.678	29%	1.408	25%
Jahresüberschuss	839	15%	664	12%

EBITDA = Jahresüberschuss zzgl. Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzgl. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge zzgl. Abschreibungen auf Sachanlagen zzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2016	2015
Cashflow nach REMONDIS-Definition in T€	1.866	942
Wertschöpfung in T€	5.733	5.542
Cashflow-Wertschöpfungsquote in %	32,55%	17,00%

Cashflow = Jahresüberschuss vor EE-Steuern abzgl. Gewerbesteuern zzgl. Abschreibungen auf Sachanlagen zzgl. Abschreibungen auf Finanzanlagen zzgl. der Abnahme bzw. abzgl. der Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Rückstellungen zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Wertschöpfung = Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren abzgl. Aufwendungen für bezogene Leistungen

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 241 T€ auf 4.444 T€ (Vorjahr: 4.203 T€). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Finanzmittelfonds zurückzuführen.

Auf der Aktivseite der Bilanz stieg das Anlagevermögen um 5 % bzw. 90 T€. Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen um 90 T€ unter den entsprechenden Zugängen des Berichtsjahres.

Die Investitionen des Jahres 2016 dienten vor allem der Substanzerhaltung sowie der Produktivitätssteigerung in den bereits erschlossenen Geschäftsfeldern. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betragen 561 T€, denen Abschreibungen in Höhe von 471 T€ gegenüber standen.

Der Zuwachs des Umlaufvermögens um 7 % bzw. 125 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Finanzmittelfonds.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöht sich das Eigenkapital um 176 T€ auf 3.175 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 71,4 %.

	2016	2015
Eigenkapital in T€	3.175	2.999
Bilanzsumme in T€	4.444	4.203
Eigenkapitalquote in %	71,44%	71,35%

Eigenkapital = gezeichnetes Kapital zzgl. Gewinnrücklagen (jeweils zum Stichtag)

Bilanzsumme = Summe Aktiva oder Summe Passiva

Die Rückstellungen lagen mit 645 T€ um 57 T€ über dem Vorjahresniveau von 588 T€. Zum Bilanzstichtag war zur Diskontierung von Pensionsrückstellungen ein Zinssatz von 3,55 % p.a. (Vorjahr: 3,89 % p.a.) heranzuziehen. Unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme und Zuschreibungen im Geschäftsjahr erhöhte sich die Rückstellung auf 199 T€. Die Steuerrückstellungen stiegen um 5 T€, die sonstigen Rückstellungen um 50 T€.

Die Gesamtverbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr um 10 T€ auf 625 T€ (Vorjahr: 615 T€). Dabei verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 25 T€ auf 400 T€ (Vorjahr: 425 T€). Dagegen erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 35 T€ auf 225 T€ (Vorjahr: 190 T€). Die Veränderungen resultieren aus dem laufenden Geschäft. Der Jahresüberschuss 2015 wurde vollständig ausgeschüttet.

3. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.628 T€. Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 1.034 T€ aus (Vorjahr: 583 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Im Berichtsjahr werden Zugänge zu den Anschaffungskosten in Höhe von 561 T€ ausgewiesen. Davon entfallen 474 T€ auf den Fuhrpark, 65 T€ auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und 22 T€ auf technische Anlagen und Maschinen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen betrug -512 T€.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 664 T€. Er resultiert aus der Ausschüttung an die Gesellschafter im Berichtsjahr und gezahlten Zinsen.

Der Quotient aus Netto-Finanzschulden zu EBITDA beträgt -61,62 %:

	2016	2015
Netto-Finanzschulden in T€	-1.034	-583
EBITDA in T€	1.678	1.408
Netto-Finanzschulden zu EBITDA in %	-61,62%	-41,41%

Netto-Finanzschulden = Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel abzgl. Wertpapiere des Anlagevermögens abzgl. Wertpapiere des Umlaufvermögens abzgl. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (jeweils zum Stichtag)

B. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

I. Chancen- und Risikobericht

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen, nutzt die Gesellschaft Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Zudem ist die Berichtsgesellschaft in das konzernweite, formalisierte und dokumentierte Risikofrüherkennungssystem der Rethmann SE & Co. KG einbezogen.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Berichtsgesellschaft ist in das monatliche Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung eingebunden. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaft überwacht, einem Planabgleich unterzogen und somit eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Die unter I. dargestellte langfristige vertragliche Bindung im Kommunalbereich wurde dahingehend bestätigt, dass der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Greifswald per Beschluss die vertraglich verankerte Option zur Fortführung des Entsorgungsvertrages über das Jahr 2016 hinaus wahrnahm.

Gegen die vorgenannte Beschlussfassung zur Fortführung des Entsorgungsvertrages wurde durch ein Wettbewerbsunternehmen Beschwerde eingelegt. Diese wurde sowohl in Haupt- und Hilfsantrag im Berichtsjahr zurückgewiesen. Nach Ansicht des Senats (Oberlandesgericht Mecklenburg-Vorpommern in Rostock) ist weder die Fortführung des Vertrages noch seine Laufzeit vergaberechtswidrig.

Das Statistische Landesamt Mecklenburg-Vorpommerns registriert bereits seit Jahren eine Abwanderung von Einwohnern aus dem Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Diese Entwicklung wird als Risiko langfristig zu einem Rückgang des Marktpotenzials sowohl im Kommunal- als auch im Gewerbeabfallbereich der Berichtsgesellschaft führen.

Für die Gesellschaft bedeutet das neue Kreisgebiet Vorpommern-Greifswald jedoch auch die Chance zur Ausweitung der bestehenden Entsorgungsleistungen, um langfristig den Gewerbetreibenden sowie den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Vorpommern-Greifswalds eine qualitativ hochwertige Entsorgung gewährleisten zu können.

Im Berichtsjahr wurde durch den Kreistag des Landkreises Vorpommern-Greifswald eine einheitliche Abfall- und Abfallgebührensatzung mit Wirkung ab 1. Januar 2017 beschlossen. Folglich wurden die bisherigen Altkreisregelungen aufgehoben, so dass die Vereinheitlichung der Abfallwirtschaft auf den Weg gebracht wurde.

II. Prognosebericht

1. Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft sieht sich im REMONDIS-Verbund aufgrund der flächendeckenden Organisationsstruktur gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz mit seiner letzten Änderung vom 4. April 2016 ergeben zu erfüllen und potenzielle Chancen zur stetigen Verbesserung der Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

2. Ausblick des Unternehmens

Die konservative Planung zeigt für 2017 im Vergleich zum Vorjahr u.a. durch den zu erwartenden starken Sperrmüllrückgang stark abfallende Umsatzerlöse und eine dadurch analog sinkende Wertschöpfung. Dies hat unter Berücksichtigung der geplanten Ersatzinvestitionen einen leicht rückläufigen Jahresüberschuss im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 zur Folge. Die geplanten Sachanlageinvestitionen können aus dem laufenden Cash-Flow finanziert werden. Investitionen in Finanzanlagen oder Geschäftsausweitungen sind im Rahmen der Mittelfristplanung nicht vorgesehen. Unabhängig von dieser Entwicklung, wird sich die Berichtsgesellschaft der Erweiterung ihrer gewerblichen Aktivitäten widmen, welches die Beteiligung an entsprechenden Ausschreibungen einschließt.

Aufgrund des in 2016 gewonnenen Glasvertrages erwarten wir einerseits für 2017 in diesem Bereich nur leichte Steigerungen bei Auftragseingang und –bestand. Andererseits werden wir, durch Einmaleffekte im Bereich Sperrmüll 2016 bedingt, deutlich sinkende Auftragseingänge im Kommunalbereich zu verzeichnen haben. Der gesamte Auftragseingang wird mit Werten zwischen 6,9 Mio. € und 7,2 Mio. € prognostiziert.

Bedingt durch die wirtschaftliche und demographische Entwicklung wurde in Mecklenburg-Vorpommern eine Kreisgebietsreform durchgeführt. In deren Folge wurden insbesondere Laufzeiten und Entsorgungsgebiete der dualen Systeme harmonisiert. Somit wurde im Berichtsjahr erstmals für das gesamte Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald die Erfassung von Altglas ausgeschrieben. Die Berichtsgesellschaft hatte sich an dieser Ausschreibung beteiligt und erhielt den Zuschlag.

REMONDIS Vorpommern GmbH

Ueckermünde, 28. April 2017



Jan Schäfer-Rörig



Helmut Seeger

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	577.354,76	602.624,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.477,00	23.415,00
3. Fuhrpark	1.095.660,00	969.989,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.227,00	113.943,00
	1.799.718,76	1.709.971,76
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	234.858,00	234.858,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
	234.858,00	234.858,00
	2.034.576,76	1.944.829,76
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.458,01	37.234,26
2. Fertige Erzeugnisse	11.597,66	10.110,17
	60.055,67	47.344,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	637.274,70	723.468,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	130.048,07	168.264,26
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.920,71	11.250,49
4. Forderungen gegen Gesellschafter	101.708,67	72.860,29
5. Sonstige Vermögensgegenstände	56.735,45	291.680,84
	928.687,60	1.267.524,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.033.842,94	582.895,67
	2.022.586,21	1.897.764,88
C. Aktive latente Steuern	337.040,32	331.622,92
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	50.135,21	28.492,13
	4.444.338,50	4.202.709,69

	Passiva	
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	894.760,79	894.760,79
II. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage nach § 27 Abs. 2 DMBilG	345.294,59	345.294,59
2. Andere Gewinnrücklagen	1.095.269,10	1.095.269,10
III. Jahresüberschuss	839.218,76	664.055,53
	3.174.543,24	2.999.380,01
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	199.476,00	197.878,00
2. Steuerrückstellungen	41.933,88	36.521,00
3. Sonstige Rückstellungen	403.376,53	353.460,77
	644.786,41	587.859,77
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200.177,51	160.038,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.551,39	29.744,08
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	113.679,52	207.453,03
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	49.186,86	28.156,16
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 105.410,68; Vorjahr € 70.551,29) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.260,00; Vorjahr € 1.260,00)	225.413,57	190.078,64
	625.008,85	615.469,91
	4.444.338,50	4.202.709,69

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	7.373.486,25	7.211.250,68
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen (Vorjahr Verminderung)	1.487,49	-8.861,58
3. Sonstige betriebliche Erträge	88.336,30	125.116,84
4. Gesamtleistung	7.463.310,04	7.327.505,94
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-328.289,85	-247.735,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.402.386,70	-1.537.708,25
	-1.730.676,55	-1.785.443,91
6. Rohergebnis	5.732.633,49	5.542.062,03
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.012.481,86	-2.016.133,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-438.517,17	-443.673,37
	-2.450.999,03	-2.459.806,80
8. Abschreibungen auf Sachanlagen	-471.421,92	-427.758,44
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.623.713,06	-1.694.624,86
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19.971,08	19.971,08
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.718,90	2.185,51
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung von Rückstellungen € 12.311,57; Vorjahr € 29.009,68)	-12.682,45	-32.626,07
13. Ergebnis vor Steuern	1.195.507,01	949.402,45
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Erträge aus latenten Steuern € 5.417,40; Vorjahr € 14.999,93)	-356.288,25	-285.346,92
15. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	839.218,76	664.055,53

Anhang
für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2016
REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde
Registergericht Neubrandenburg
Handelsregister-Nummer HRB 3412

I. GRUNDLAGEN

Die REMONDIS Vorpommern GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter Beachtung des HGB, des GmbHG, des DMBilG sowie der Rethmann-Bilanzierungsrichtlinien aufgestellt. Im Berichtsjahr 2016 wurden erstmalig die Neuerungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) im Zusammenhang mit den Übergangsvorschriften des EGHGB angewendet.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEIS-METHODEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandt.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses werden für das Berichtsjahr 2016 die größenabhängigen Erleichterungen der §§ 264 Abs. 1 Satz 4, 274a, 276 und 288 Abs. 1 HGB zum Teil in Anspruch genommen.

Die Gliederungsschemata gemäß § 266 HGB und § 275 Abs. 2 HGB wurde zur verbesserten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur Anpassung an die Veränderungen durch das BilRUG um folgende Positionen erweitert:

in der Bilanz:

- der Fuhrpark wird im Anlagevermögen gesondert ausgewiesen,
- Ausweis von Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

in der Gewinn- und Verlustrechnung:

- Einfügen der Zwischensummen Gesamtleistung, Rohergebnis und Ergebnis vor Steuern;
- Wegfall des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit;
- Wegfall des Ausweises der sonstigen Steuern.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Folgende Abweichungen von in Vorperioden praktizierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr vorgenommen:

- Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ergeben sich Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren. Bei dem Rechnungszinssatz wird in Folge der gesetzlichen Vorgaben bei der Festlegung des Rechnungszinses von dem 7-Jahres-Durchschnitt auf den 10-Jahres-Durchschnitt gewechselt. Zudem wird die pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren nur noch angewendet, solange die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen der Gesellschaft mehr als 15 Jahre beträgt. Liegt die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen der Gesellschaft unter 15 Jahren ist ein Rechnungszinssatz mit einer Restlaufzeit zu verwenden, der der Duration dieser Verpflichtungen entspricht.
- Die sonstigen Steuern (31.136,65 € in 2016 und 30.485,94 € in 2015) werden nicht mehr als eigenständige Position nach den Steuern vom Einkommen und Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Diese sind nun in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten. Damit wird eine Anpassung an eine international übliche Darstellung der Ertragslage verfolgt. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind ansonsten jeweils die entsprechenden Vorjahresbeträge angegeben.

Aktiva:

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, im Fall abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei vor dem 1.1.2010 angeschafften Sachanlagen werden die planmäßigen Abschreibungen - soweit steuerlich zulässig - degressiv vorgenommen. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen.

Bei Anlagegütern, die nach dem 1.1.2010 angeschafft wurden, erfolgt die Abschreibung näherungsweise gemäß dem tatsächlichen Nutzungsverlauf. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Lediglich im Bereich der Fahrzeuge wird weiterhin degressiv abgeschrieben, da dies dem tatsächlichen Entwertungsverlauf entspricht. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

Gebäude	33 Jahre
Maschinen, maschinelle Anlagen	6-15 Jahre
Fahrzeuge des Entsorgungsbereichs	6 Jahre

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Dem Vermögensgegenstand direkt zurechenbare Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Abgänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Zugänge an **Geringwertigen Wirtschaftsgütern** bis 150 € werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Als Ausnahme sind die Behälter bis 150 € zu nennen, die weiterhin aktiviert und im selben Jahr voll abgeschrieben werden. Seit 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 410 € aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach Ablauf von 5 Jahren unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet, in Einzelfällen mit dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zu Nominalwerten bilanziert, in Einzelfällen mit dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Für wesentliche Teile der Roh- Hilfs und Betriebsstoffe werden Festwerte gebildet.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Einzelrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) vorgenommen.

Wenn die zivilrechtlichen Voraussetzungen für das Bestehen der Aufrechnungslage gegeben sind, werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Verbindlichkeiten gegenüber demselben Unternehmen miteinander verrechnet.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zu Nennwerten.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und

Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Für eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird das Aktivierungswahlrecht ausgeübt, der Ausweis erfolgt unter aktive latente Steuern.

Die **Rückdeckungsversicherungsansprüche** werden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Deckungskapital bewertet. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgung (sowie aus Arbeitszeitguthaben) der Mitarbeiter sind entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden, die dem Zugriff anderer Gläubiger dauerhaft entzogen sind. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Vermögenswert die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" auf der Aktivseite der Bilanz.

Passiva:

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,55% (Vorjahr 3,89%) bewertet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vorjahr 7 Jahre) für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 9 Jahren (Vorjahr pauschal 15 Jahre), die der zu erwartenden durchschnittlichen Duration der Verpflichtungen entspricht. Bei Löhnen und Gehältern wird unverändert zum Vorjahr eine dynamische Entwicklung von 2,0% p.a. angenommen. Weiterhin wird eine dynamische Entwicklung der Renten in Höhe von 1,5% p.a. (wie im Vorjahr) sowie eine Fluktuation in Höhe von 2,0 % p.a. (Vorjahr 3,2% p.a.) unterstellt.

Bei der Bildung der **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Alle **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen:

Das **Anlagengitter** gemäß § 284 Abs. 3 HGB ist dem Anhang beigelegt.

Eine Übersicht über die Anteile an **Beteiligungen** (Anteilsbesitz) nach § 271 Abs. 1 HGB - d.h. die Unternehmen, von denen die Berichtsgesellschaft mindestens 20 % der Anteile besitzt - ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 130.048,07 € (2015: 168.264,26 €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Forderungen gegen Gesellschafter sind wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung:

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag betrifft Deckungsvermögen mit einem beizulegendem Zeitwert von 50.135,21 €.

Eigenkapital:

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 1.750.000,00 DM; ausgewiesen wird der in Euro umgerechnete Betrag (894.760,79 €).

Im Eigenkapital ist ein Betrag von 28.347,00 € aus der Bewertungsänderung (Wechsel von dem 7-Jahres-Durchschnitt auf den 10-Jahres-Durchschnitt) bei den Zinssätzen der Pensionsrückstellungen zur Ausschüttung gesperrt. Des Weiteren ist ein Betrag in Höhe von 337.040,32 € aus der Aktivierung latenter Steuern zur Ausschüttung gesperrt.

Pensionsrückstellungen:

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus Deckungsvermögen mit einem beizulegendem Zeitwert von 195.017,00 € (VJ: 202.815,00) sowie Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und Pensionsrückstellungen in Höhe von 394.493,00 € (VJ: 400.693,00).

Aus der Bewertungsänderung (Wechsel von dem 7-Jahres-Durchschnitt auf den 10-Jahres-Durchschnitt) bei den Zinssätzen der Pensionsrückstellungen resultiert zum 31.12.2016 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 28.347,00 €.

Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden vor allem für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie für unterlassene Instandhaltung gebildet.

Verbindlichkeiten:

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Verbindlichkeiten

gegenüber Gesellschafter resultieren ebenfalls wie im Vorjahr vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

Weitere Angaben zur Bilanz:

Über die Verwendung des in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresüberschusses in Höhe von 839.218,76 € entscheidet die Gesellschafterversammlung.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Es wurden Erträge (inkl. Zu- oder Abschreibungen) aus dem Deckungsvermögen i.H.v. 13.908,72 € mit Aufzinsungen auf Schulden aus Pensionsrückstellungen i.H.v. 25.569,00 € saldiert.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Arbeitnehmerzahlen:

Im Berichtsjahr 2016 waren durchschnittlich 69 (Vorjahr 70) Arbeitnehmer in der Gesellschaft beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB sind nach Art und Betrag zu nennen:

	Gesamt	Restlaufzeiten		
		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahr
	€	€	€	€
- aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	8.486,55	3.981,95	4.504,60	0,00
- aus Wartungsverträgen	980,35	980,35	0,00	0,00
- aus sonstigen Verträgen	253.363,32	253.363,32	0,00	0,00
davon mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen	253.363,32	253.363,32	0,00	0,00
	262.830,22	258.325,62	4.504,60	0,00

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf:

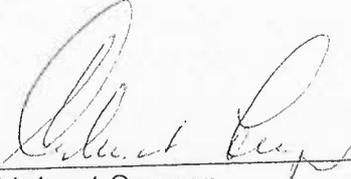
Honorar für	€
Abschlussprüfungsleistungen	14.340,00 €
Steuerberatungsleistungen	2.460,00 €
Summe	16.800,00 €

VI. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN**Mitgliedschaft im Konzern:**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der REMONDIS SE & Co. KG mit Sitz in Lünen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen.

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde
Ueckermünde, den 28. April 2017


Jan Schäfer-Rörig


Helmut Seeger

Beteiligungen

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde	Anteil in %	Eigenkapital in €	Ergebnis in €	Jahr
<i>- Beteiligungen</i>				
Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH, Spantekow OT Dennin	37,0	0,00	-2.496.642,50	2015
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow	24,5	2.589.974,21	96.210,12	2015

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungskosten			31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	2.002.730,29	0,00	0,00	2.002.730,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	395.123,84	22.235,98	0,00	417.359,82
3. Fuhrpark	4.778.606,39	474.168,59	349.096,79	4.903.678,19
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	973.802,33	64.764,35	108.327,23	930.239,45
	8.150.262,85	561.168,92	457.424,02	8.254.007,75
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	329.957,29	0,00	0,00	329.957,29
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	920.325,39	0,00	0,00	920.325,39
	1.250.282,68	0,00	0,00	1.250.282,68
	9.400.545,53	561.168,92	457.424,02	9.504.290,43

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
€	€	€	€	€	€
1.400.105,53	25.270,00	0,00	1.425.375,53	577.354,76	602.624,76
371.708,84	6.173,98	0,00	377.882,82	39.477,00	23.415,00
3.808.617,39	348.497,59	349.096,79	3.808.018,19	1.095.660,00	969.989,00
859.859,33	91.480,35	108.327,23	843.012,45	87.227,00	113.943,00
6.440.291,09	471.421,92	457.424,02	6.454.288,99	1.799.718,76	1.709.971,76
95.099,29	0,00	0,00	95.099,29	234.858,00	234.858,00
920.325,39	0,00	0,00	920.325,39	0,00	0,00
1.015.424,68	0,00	0,00	1.015.424,68	234.858,00	234.858,00
7.455.715,77	471.421,92	457.424,02	7.469.713,67	2.034.576,76	1.944.829,76

